

Cardillac

Oper in drei Akten von **Paul Hindemith**
Text von Ferdinand Lion nach E.T.A. Hoffmann
Meininger Erstaufführung

In deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG: GMD Kilian Farrell | REGIE: Giulia Giammona |
BÜHNE, KOSTÜME: Susanne Maier-Staufen | CHOREOGRAFIE: Alessandra
Bareggi | CHOR: Roman David Rothenaicher | DRAMATURGIE: Matthias
Heilmann | MIT: Lena Kutzner, Tamta Tarielashvili; Isaac Lee, Roman Payer,
Shin Taniguchi, Selcuk Hakan Tiraçoğlu, Tomasz Wija | Chor und Statisterie
des Staatstheaters Meiningen | ES SPIELT die Meininger Hofkapelle

E.T.A. Hoffmanns „Das Fräulein von Scuderi“ war 1819 die erste deutschsprachige Kriminalgeschichte. 107 Jahre später macht Paul Hindemith mit „Cardillac“ aus dem Stoff einen Opernkrimi nach dem Geschmack der Zeit: ein rhythmusgetriebener 1920er-Jahre-Dreiakter von nicht viel mehr als 90 Minuten. „Cardillac“ wird in der Fassung von 1926 in Meiningen exakt 100 Jahre später erstmalig aufgeführt.

In Paris geht ein Serienmörder um, der seinen Opfern den Schmutz abnimmt, den diese zuvor beim angesehenen Goldschmied Cardillac erstanden haben. Keiner ahnt, dass Cardillac selbst der Täter ist, der sich von seiner Kunst nicht trennen kann. Der Goldschmied ist ein Getriebener, dessen mörderischer Wahn sogar den Liebhaber seiner Tochter trifft.

Nicht nur einen düsteren Krimi, sondern mehr noch ein Künstlerdrama schuf Hindemith, der den Fokus auf die Konflikte zwischen der gesellschaftlichen „Normalität“ und dem Anderssein des Einzelnen lenkt. Musikalisch mischt er nüchtern-sachliche Töne mit neobarocken Fugen- und Passacaglia-Formen in einem Wechselspiel von Bewegung und Statik. Mit melodischen Linien und Polyphonie setzt der Komponist in einer widersprüchlichen Zeit auf Mechanisierung und Verschlichung im bewussten Kontrast zum Pathos des aufkommenden Nationalsozialismus.

MATINEE: So., 01.02.2026, 11.15 Uhr – Foyer, Eintritt frei
PREMIERE: Fr., 13.02.2026, 19.30 Uhr – Großes Haus
öffentliche Premierenfeier im Anschluss – Foyer
TERMINE: 15.02., 08.03., 17./30.04., 23.05., 05.06.2026 – Großes Haus

EINFÜHRUNG je 30 Minuten vor der Vorstellung

5. Sinfoniekonzert

mit Musik von **Max Reger**, **Richard Strauss**, **Johannes Brahms** und **Arnold Schönberg**

DIRIGENT: Kens Lui | SOLIST: Chiyon Wong (Klavier) | ES SPIELT die Meininger Hofkapelle

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum „Georgjahr 2026“ präsentieren wir drei Meininger Musiker, welche auf besondere Art und Weise eine enge Beziehung zu Herzog Georg II. pflegten: Regers „Konzert im alten Stil“ widmete er gänzlich dem kunstsinnigen Meininger Herzog. Das Abschiedskonzert in Meiningen von Richard Strauss war gleichzeitig das Festkonzert zu Ehren des 60. Geburtstages des Herzogs. Und Schönbergs geniale Bearbeitung des g-Moll Klavierquartetts von Johannes Brahms besitzt fast die Opulenz einer 5. Sinfonie. Ein großer Herzog zusammen mit diesen drei großen Komponisten ergibt ein großartiges Konzert. Georg II. zur Ehre!

Max Reger: Konzert im alten Stil op. 123
Richard Strauss: Burleske für Klavier und Orchester d-Moll
Johannes Brahms/Arnold Schönberg: Klavierquartett g-Moll op. 25, für großes Orchester gesetzt

TERMIN: Mi., 18.02.2026, 19.30 Uhr – Großes Haus
EINFÜHRUNG 45 Minuten vor dem Konzert – Foyer Großes Haus

Rasant wie brisant

Das Bayerische Junior Ballett München zu Gast in Meiningen

CHOREOGRAFEN: Marco Goecke, Eric Gauthier, Richard Siegal | ES TANZT Das Bayerische Junior Ballett München

„Rasant wie brisant“ vereint mitreißende Choreografien, die Dynamik, Virtuosität und Ausdruckskraft auf die Bühne bringen. Marco Goecke ist einer der interessantesten Tanzschaffenden unserer Zeit. In seiner neuesten Kreation präsentiert er eine Choreografie voller frenetischer, elektrisch geladener Bewegungen, die auf den ersten Blick unberechenbar und überwältigend wirken. Und der Rockstar des Balletts, Eric Gauthier, wird mit seinem humorvollen „Ballet 102“ jedem im Saal ein Lächeln auf die Lippen zaubern. Ein Tanzabend voller Spannung, der Eleganz und Innovation vereint. Die hohe Qualität der Junior Company des Bayerischen Staatsballetts findet in einem vielfältigen Programm bestehend aus klassischen, neo-klassischen und zeitgenössischen Werken des internationalen

Kanons einen bestechenden Ausdruck. Werke namhafter sowie aufstrebender junger Choreografen erlauben einen abwechslungsreichen Zugang zu den vielfältigen Formen von Ballett und Tanz. So werden alle Zuschauerinnen und Zuschauer von der ansteckenden Energie der jungen Tänzerinnen und Tänzer erfüllt.

Neues Werk von Marco Goecke: Choreografie: Marco Goecke, Musik: Pink Floyd

Ballet 102: Choreografie: Eric Gauthier, Musik: Jens-Peter Abele, Eric Gauthier

3/4 Preludes: Choreografie: Richard Siegal, Musik: George Gershwin

TERMINE: Fr., 27.02. + Sa., 28.02.2026, jeweils 19.30 Uhr – Großes Haus

Unterwegs 2.0 – Die Meininger kommen

Szenische Lesung im Theatermuseum

KONZEPT, UMSETZUNG, DRAMATURGIE: Katja Stoppa | AUSSTATTUNG: Christian Rinke | MIT: Noemi Clerc; Matthias Heinrich, Leonard Pfeiffer

Am 1. Mai 1874, vor rund 150 Jahren, stiegen „Die Meininger“ das erste Mal in einen Zug, um ihr Shakespeare Stück „Cesar“ in Berlin zu präsentieren. Ein Jahr später, 1875, fuhren sie schon nach Ungarn und Österreich. Ihre Popularität wuchs ebenso wie ihre Reisekilometer. Ihr „Theater-Zug“ fuhr bis nach Russland, in die Schweiz, nach Dänemark oder Schweden. Sie spielten 2877 Aufführungen. Herzog Georg II. verschaffte Meiningen – und der eigenen Theaterkunst – Weltrang und Anerkennung.

Das Staatstheater Meiningen zeigt zu Ehren von Georg II. in der Jubiläumsspielzeit eine szenische Lesung im Theatermuseum: Reisegeschichten, Briefe, Zeitungsberichte und Ausschnitte aus dem ersten und letzten Gastspiel ergeben eine biographische Übersicht vom Schaffen der „Meininger“. Freifrau von Heldburg, ihr Ehemann Herzog Georg II. und beider gemeinsamer Vertrauter sowie Freund Ludwig Chronegk berichten über Freundschaft, Lebenssinn und Theater.

Eine Kooperation des Staatstheaters Meiningen und der Meininger Museen.

WIEDERAUFNAHME: Mi., 11.02.2026, 19.00 Uhr – Theatermuseum
TERMINE: 22.02., 21.03.26 – Theatermuseum Meiningen, Eintrittskarten erhältlich in den Meininger Museen, Tel. 03693/881010

6. Foyerkonzert Klaviertrios

MIT DEM DAVIDOFF TRIO: Johannes Wendel (Violine), Christoph Lamprecht (Violoncello), Yona Sophia Yutzi (Klavier)

Joseph Haydn und Antonín Dvořák markieren in der Geschichte des Klaviertrios zwei Pole einer über hundertjährigen Entwicklung: Haydn als Begründer der Gattung, Dvořák als einer ihrer spätromantischen Vollender. So spannt sich zwischen Haydns Klaviertrio A-Dur Hob. XV:18 und Dvořáks f-Moll-Trio op. 65 ein weiter Bogen, in dem sich die Wandlungen kammermusikalischer Ausdrucksformen ebenso spiegeln wie der Wandel des musikalischen Denkens zwischen Klassik und Romantik.

Das „Davidoff Trio“, eines der spannendsten jungen Ensembles der internationalen Kammermusikszene, vereint in diesem Programm die Glanzpunkte zweier Epochen und macht deutlich, dass diese trotz ihres zeitlichen Abstands durch eine gemeinsame kammermusikalische Idee verbunden sind: den Dialog als Herzstück musikalischer Kommunikation.

Christine Zart & Band

More Kozmic Soul

Eine musikalische Reise in die 1960er- und 1970er-Jahre

MUSIKALISCHE LEITUNG, SCHLAGZEUG: Thomas Kässens | GESANG: Christine Zart | GITARRE, GESANG: Guntmar Feuerstein | KLAUIER, GESANG: Andrey Doynikov | BASS, GESANG: Andreas Buchmann | SAXOFON, FLÖTE: Robert Fränzel

Nach ihrer Hommage an die Stimme der Hippie-Ära, Janis Joplin, setzt SchauspielerIn und Sängerin Christine Zart ihre temperamentvolle und überzeugende Interpretation von Rock-Klassikern fort. Freuen Sie sich auf eine musikalische Reise in die 1960er- und 1970er-Jahre mit Songs von Aretha Franklin, Etta James, Diane Warwick und natürlich auch Janis Joplin.

TERMIN: Do., 12.02.2026, 19.30 Uhr – Großes Haus

Floh im Ohr

Komödie von **Georges Feydeau**
Deutsch von Elfriede Jelinek

REGIE: Henriette Hörnigk | BÜHNE: Christian Rinke | KOSTÜME: Susanne Cholet | SOUND: Bernd Bradler | DRAMATURGIE: Katja Stoppa | MIT: Noemi Clerc, Louise Debatin, Mia Antonia Dressler, Ulrike Knobloch, Christine Zart; Gunnar Blume, Florian Graf, David Gerlach, Matthias Heinrich, Leonard Pfeiffer, Paul Maximilian Schulze, Rico Stempel, Erik Studte, John Wesley Zielmann

Vize Udo unplugged

Eine **Udo-Lindenberg-Hommage**

GESANG: Arndt Rödiger (Vize Udo) | BACKGROUNDGESANG: Claudia Brahms | GITARRE: Benjamin Trostdorf | BASS: Peter Lepp | PIANO: Oliver Price | SCHLAGZEUG: Sebastian Herrmann

Nach dem letzten großen Erfolg im Landestheater Eisenach war es nur eine Frage der Zeit, wann „Vize Udo“ (Arndt Rödiger als begnadetes Udo Lindenberg-Double in Aussehen und Gesang) im Staatstheater Meiningen seinen Fußabdruck hinterlassen würde! 20 Jahre macht er nun schon sein Ding, ob im Olympiastadion vor 60.000 Leuten oder in den Theatern der Republik. Er liebt die großen Shows und freut sich sehr auf einen außergewöhnlichen Abend in Meiningen und auch auf sehr spezielle Gäste. Es wird eine musikalische Zeitreise mit sehr intimen Einblicken geben.

„Es begann ungefähr 2002: Bei einer Küchenparty kam Musik aus dem Lautsprecher. Es war der Rockstar Nr. 1 – Udo L. mit seinem Song „Horizont“. Die Gläser waren auch an diesem Abend gut gefüllt und wir diskutierten über Themen, die uns berührten. Ein Freund von mir, sehr talentiert in Sachen Pianowissenschaften, setzte sich ans Klavier und spielte den Hammer-Song „Bis ans Ende der Welt“. Die Leute wussten ja, dass auch in ein Experte bin – in Sachen Panikwissenschaften und forderten mich auf: „Ey, sing doch mal so schön du kannst!“. Ein paar Gäste fanden das sehr erregend: „Klingt gut, er hat es nicht gelernt und tut es trotzdem!“ Ein paar Wochen später hatte ich mich auf den Wahnsinn eingelassen, bei einem Geburtstag drei bis vier Paniksongs zu zwitschern. Der Lampenfiebertvampir saß natürlich in der ersten Reihe, aber die Whiskey-Cola gab mir Mut. Und mit diesem ersten Auftritt vor großem Publikum war „Vize Udo“ geboren.“

TERMINE: 08./14./16.02. (Joker-Vorstellung), 19.02., 22.03., 11./16.04., 27.05.2026 – Großes Haus

Ein Päckchen setzt Madame Chandeise einen Floh ins Ohr: Ihr Mann hat eine Affäre! Wie sonst sollte es zustande kommen, dass ihm ein Hotel mit dem zwielichtigen Namen „Zur Zärtlichen Miezkatze“ seine Hosenträger hinterherschickt? Sie verschwört sich mit ihrer Freundin Lucienne, die beiden fingieren ein Rendezvous in dem vermeintlichen Liebesnest, um den Ehebrecher in flagranti zu überführen. Doch diesen Brief bekommt ihr charakterstarker und eifersüchtiger Ehemann Carlos zu sehen und der beschließt, sofort ebenfalls zum Liebesnest zu eilen, und zwar, um beide zu erschießen! Chandeises Neffe Camille soll Lucienne warnen, aber aufgrund einer Konsonantenschwäche bleibt die Wahrheit ungehört. Ein Zufall ist hinter dem anderen her, eine Verwechslung jagt die andere, ein Missverständnis verfolgt das nächste und als wäre es nicht schon genug: Monsieur Chandeise und der Hoteldiener Poche gleichen sich wie ein Ei dem anderen. Eine misstrauische Frau. Ein Päckchen mit Hosenträgern. Ein gefälschter Brief. Ein Stundenhôtel. Ein impotenter Mann, ein freizügiger, ein rasend eifersüchtiger, einer mit Konsonantenschwäche, ein Doppelgänger: Der französische Dramatiker Georges Feydeau hat sich mit seiner turbulenten Verwechslungskomödie „Floh im Ohr“ (1907) seinen Platz in der Theatergeschichte gesichert, denn wenn einem schon der Kopf schwirrt, schraubt sich diese Farce noch eine Spirale höher. Temporeich, absurd, genial!

TERMINE: 08./14./16.02. (Joker-Vorstellung), 19.02., 22.03., 11./16.04., 27.05.2026 – Großes Haus

Krabat

Puppenspiel von **Dietmar Horcicka**

nach dem Jugendbuch von **Otfried Preußler**, ab 10 Jahren

REGIE: Dietmar Horcicka | MUSIK: Ludger Nowak | AUSSTATTUNG: Daniela Putz, Franziska Schmidt | PUPPENSPIEL: Christine Müller, Sebastian Putz

Floh im Ohr

Komödie von **Georges Feydeau**
Deutsch von Elfriede Jelinek

REGIE: Henriette Hörnigk | BÜHNE: Christian Rinke | KOSTÜME: Susanne Cholet | SOUND: Bernd Bradler | DRAMATURGIE: Katja Stoppa | MIT: Noemi Clerc, Louise Debatin, Mia Antonia Dressler, Ulrike Knobloch, Christine Zart; Gunnar Blume, Florian Graf, David Gerlach, Matthias Heinrich, Leonard Pfeiffer, Paul Maximilian Schulze, Rico Stempel, Erik Studte, John Wesley Zielmann

TERMIN: 26./27.02.2026 – Kammerspiele

Biermann – Drachentöter

Ein Deutschlandabend mit Liedern und Texten von **Wolf Biermann** und Szenen von **Martin Heckmanns**

Uraufführung

REGIE: Frank Behnke | MUSIKALISCHE LEITUNG: Lukas Umlauf | BÜHNE: Ralph Zeger | KOSTÜME: Cornelia Kraske | DRAMATURGIE: Deborah Ziegler
MIT: Gunnar Blume, Louise Debatin, Leo Goldberg, Michael Jeske, Ulrike Knobloch, Paul Maximilian Schulze, Lukas Umlauf

Grenzgänger zwischen West und Ost und der bedeutendste deutsch-deutsche Liedermacher: Wolf Biermann, der einfache Mann, der mit seiner Gitarre einen ganzen Staat ins Wanken gebracht hat. Das klingt wie ein Märchen. „Drachentöter“ nennt sich Biermann auch gern selbst. Sein Vater, Jude und Kommunist, wurde in Auschwitz ermordet. Als Kind entkam er dem Feuersturm in seiner Heimatstadt Hamburg. Als überzeugter Kommunist ging er 1953 in die DDR. Früh kam er in Konflikt mit der Staatsführung, Schikanen und ein totales Auftritts- und Publikationsverbot sowie die komplette Überwachung seiner Person und seines Wirkens folgten. Nur seine große Bekanntheit schützte ihn vor der Verhaftung. 1976 folgte dann die Ausbürgerung, die bis heute als Menetekel für den Anfang vom Ende der DDR gilt. Der Dramatiker Martin Heckmanns ist seit früher Jugend Hörer und Leser von Wolf Biermanns Werk. Aus Texten und Liedern sowie Szenen aus dessen Leben entsteht ein collagiertes Porträt und zeitgeschichtliches Deutschland-Panorama, das bis in die Gegenwart reicht und dabei auch die Frage nach den heutigen Drachen stellt. Biermanns Schwert ist jedenfalls noch nicht eingerostet.

Gefördert vom Deutschen Literaturfonds e.V.

MATINEE: 22.02.2026, 11.15 Uhr – Foyer Großes Haus
PREMIERE: Fr., 06.03.2026, 19.30 Uhr – Großes Haus
TERMINE: 12./15.03., 04./08./10.04., 24.05., 06./07.06.2026 – Großes Haus

EINFÜHRUNG: jeweils 30 Minuten vor der Vorstellung

Woche der jungen Regie

Regieabsolventen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum zeigen ihre Abschlussinszenierungen bei einem Festival. Kurator: Ronny Jakubaschck
detailliertes Programm siehe Theater-Internetseite

FESTIVAL: 20.–26.03.2026 – Kammerspiele

Theaterkasse

Telefon 03693/451-222, Fax 03693/451-301

kasse@staatstheater-meiningen.de

Theaterkasse, Bernhardstraße 3, 98617 Meiningen

Mo: 8–16 Uhr, Di–Fr: 8–18 Uhr, Sa: 10–12 Uhr

Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

in der jeweiligen Spielstätte

Karten online www.staatstheater-meiningen.de

Preise

GROSSES HAUS *		Musiktheater		Schauspiel		Jugendkonzert Kindertheater		Sinfoniekonzerte
		KAT. A*	KAT. B**	KAT. A*	KAT. B**	KINDER	ERW.	
Fremdenloge	I	44,00	41,00	35,00	33,00	10,00	15,00	32,00
1. Rang Mitte	II	38,00	35,00	31,00	28,00	10,00	15,00	30,00
1. Parkett	III	38,00	35,00	31,00	28,00	10,00	15,00	26,00
2. Parkett	IV	36,00	33,00	30,00	27,00	10,00	15,00	30,00
1. Rang Seite	V	24,00	22,00	22,00	20,00	10,00	15,00	26,00
2. Rang Mitte	VI	29,00	27,00	24,00	23,00	9,00	14,00	25,00
3. Rang R. 1–4 VII		16,00	14,00	14,00	12,00	8,00	13,00	23,00
2. Rang Seite VIII		16,00	15,00	16,00	14,00	9,00	14,00	22,00
3. Rang R. 5–7 IX		12,00	10,00	11,00	9,00	6,00	11,00	18,00

* KAT. A: Freitag, Samstag, Sonntagnachmittag, Feiertag (inklusive Premieren)

** KAT. B: Montag bis Donnerstag, Sonntagsabend (inklusive Premieren)

KAMMERSPIELE	Schauspiel, Musiktheater, Junges Schauspiel		
	FREIVERKAUF	ERMÄSSIGT	SCHÜLER
Parkett	18,00	15,00	10,00
Rang	13,00	10,00	8,00
FOYER GROSSES HAUS / KAMMERSPIELE UND FOYER / RAUTENKRANZ	Puppentheater / Junge Musik	Liedmatinee / Foyerkonzert / Kammerkonzert	Lesungen / Foyer um drei
Erwachsene	12,00	12,00	6,00
Kinder bis 14 J.	6,00	6,00	6,00

ERMÄBIGUNGEN Ermäßigungsberechtigt sind: Rentner, Schwerbeschädigte (ab GdB 50), Ausweis „B“ = 1 Freikarte, Arbeitslose, Empfänger von Sozialhilfe Studierende ab 26 Jahren (bitte entsprechenden Nachweis vorlegen), Schüler, Auszubildende bis 20 Jahren und Studierende bis 25 Jahren erhalten eine Ermäßigung von 50 % im Großen Haus.

° Ausgenommen sind Gastspiele, Sonderkonzerte und Sonderveranstaltungen.

AUFSCHLAG Für besondere Inszenierungen, Sonderkonzerte und -veranstaltungen kann ein Preisaufschlag pro Karte erhoben werden.

